



Petitionskommission

An den Grossen Rat

09.5170.04

Basel, 21. März 2012

P266 „Für einen kindgerechten und sauberen Pausenplatz“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 9. September 2009 die Petition „Für einen kindgerechten und sauberen Pausenplatz“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Mit Bericht vom 13. Januar 2010 (Geschäft Nr. 09.5170.02) stellte die Petitionskommission dem Grossen Rat den Antrag, die Petition der Regierung zur Stellungnahme innert einem Jahr zu überweisen. An seiner Sitzung vom 10. März 2010 ist der Grosse Rat dem Antrag der Petitionskommission gefolgt. Mit Beschluss vom 22. März 2011 nahm der Regierungsrat zuhanden der Petitionskommission Stellung.

Mit Bericht vom 18. Mai 2011 (Geschäft Nr. 09.5170.03) stellte die Petitionskommission dem Grossen Rat den Antrag, die Petition der Regierung erneut zur Stellungnahme, allerdings innert einem halben Jahr, zu überweisen. Mit Beschluss vom 20. Dezember 2011 nahm der Regierungsrat zuhanden der Petitionskommission Stellung.

1. Wortlaut der Petition

Wir, das sind Eltern einer Schülerin im Voltaschulhaus, möchten dass der Kieselsteinbelag des Pausenplatzes (vor dem Voltaschulhaus) wekommt und ein Bodenbelag verlegt wird, den man auch effizient und gründlich reinigen kann!

Wir wohnen gleich neben dem Schulhaus und erleben hautnah, wie der Pausenplatz verschmutzt wird. Fast jeden Abend (bei schönem Wetter) wird der Pausenplatz von Jugendlichen aufgesucht. Sie trinken, urinieren in die Ecken und zerschlagen Flaschen. Kürzlich beobachteten wir auch Katzen ihr Geschäft in den Kieselsteinchen verrichten, und das ist wirklich "gruusig"!

Diesen Boden wie er jetzt ist, kann man nicht gründlich reinigen und von Scherben und Kot befreien.

Unsere Kinder verdienen es, auf sauberem und sicherem Boden zu spielen!!

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift auf einen neuen Bodenbelag wie z.B. Fallschutzmatten oder ähnliches.

2. Bericht der Petitionskommission vom 18. Mai 2011

In ihrem Bericht vom 18. Mai 2011 übte die Petitionskommission in verschiedenerlei Hinsicht Kritik am Vorgehen des Regierungsrats in punkto Abhilfeschaffen der seit Jahren andauernden Probleme auf dem Pausenplatz des Voltaschulhauses:

Am 8. Juli 2008 habe der Regierungsrat in der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage von Andreas Ungricht betreffend Pausenplatz Voltaschulhaus (Geschäft Nr. 08.5092.01) die Prüfung einer Beleuchtung mit Bewegungsmeldern für den Pausenplatz des Voltaschulhauses in Aussicht gestellt.

In einem Schreiben vom 28. August 2009 an die Petitionskommission sei seitens des Vorstehers des Erziehungsdepartements zugesagt worden, die in Aussicht gestellte Beleuchtungsinstallation 2010 einrichten zu wollen.

In seiner Stellungnahme vom 22. März 2011 habe der Regierungsrat zur Bekämpfung der Pausenplatzprobleme nur die seit langem versprochene Installation der Bewegungsmelder nennen können. Dies, obwohl die Petitionskommission in ihrem ersten Bericht vom 13. Januar 2010 von ihm ausdrücklich verlangt habe, über die Einrichtung der versprochenen Bewegungsmelder hinausgehenden Vorschläge zur Behebung der Missstände auf dem Pausenplatz zu unterbreiten. Die Petitionskommission erachtete die Aussage des Regierungsrats als keineswegs belegt, die neue Beleuchtung sei sehr erfolgreich, indem sie zu einer merklichen Verbesserung der beanstandeten Verunreinigungen geführt habe. Erkundigungen hätten ergeben, dass die Bewegungsmelder erst anfangs 2011 eingerichtet worden seien, also erst gerade seit drei Monaten und zudem in der der kalten Jahreszeit in Betrieb seien, wo der Pausenplatz wenig frequentiert werde. Sowohl der für das Voltaschulhaus zuständige Hauswart sowie der Schulleiter hätten daher eine andere Sichtweise als der Regierungsrat. Die Petitionskommission beanstandete zudem, dass der Regierungsrat sich zu sehr darauf beschränke, wiederholt auf die in mehreren Jahren geplante Neugestaltung des Pausenplatzes des Voltaschulhauses hinzuweisen, statt einen Vorschlag zu unterbreiten, wie bis dahin an der Situation auf dem Pausenplatz effizient etwas geändert werden könne.

3. Regierungsratsbeschluss vom 20. Dezember 2011

Der Regierungsrat nimmt in seinem Beschluss vom 20. Dezember 2011 wie folgt erneut Stellung:

„Der Regierungsrat erachtete die von der Petitionskommission geforderten Massnahmen (vermehrte Polizeikontrollen, Platzbesuche durch eine private Sicherheitsfirma, Einbezug der mobilen Jugendarbeit, intensivere Reinigung seitens Stadtreinigung) zur Behebung der Missstände bisher als übertrieben und zu aufwändig. Deshalb wurden bis heute keine weitergehenden Massnahmen umgesetzt. Der Regierungsrat wollte vielmehr während der Sommermonate 2011 weitere Erfahrungen sammeln, um angemessene Massnahmen einleiten zu können.

Inzwischen hat sich leider herausgestellt, dass sich die Ruhestörungen, das Littering und die gelegentlichen Sachbeschädigungen trotz der Montage einer Aussenbeleuchtung auf dem Pausenhof nicht wesentlich verringert haben. Auch die an diversen Orten angebrachten

Orientierungstafeln mit den Nutzungszeiten des Pausenhofes werden kaum beachtet, ermöglichen es jedoch immerhin der Schulhauswartung und der Anwohnerschaft, Störenfriede gezielt weg zu weisen sowie die Polizei zu alarmieren. Dies genügt allerdings nicht, um die Situation nachhaltig zu beruhigen.

Wir möchten nochmals festhalten, dass die heute unbefriedigende Situation des Pausenplatzes erst mit der Neugestaltung des Pausenplatzes im Rahmen der Schulharmonisierung nachhaltig optimiert werden kann. Im Bereich Volta ist – zusätzlich zum bestehenden Schulhaus – ein Erweiterungsbau für sechs Klassen Kindergarten und Tagesschule geplant. Diese Erweiterung beinhaltet auch eine Neugestaltung des Pausenplatzes.

Für den Neubau wird ein Wettbewerb durchgeführt, der auch die Aussengestaltung der Umgebung – inklusive Pausenplatz – beinhaltet. Anschliessend an diesen Wettbewerb folgen Vorprojekt, Bauprojekt und Ausführung. Die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus ist gemäss aktuellem Planungsstand auf Beginn des Schuljahres 2015/16 oder allenfalls 2016/17 vorgesehen. Es darf davon ausgegangen werden, dass sich die Situation des Pausenplatzes Volta ab dann komplett anders präsentieren wird.

In der mehrjährigen Übergangszeit bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus für das Schulhaus Volta soll deshalb angestrebt werden, die Missstände mit aufeinander abgestimmten Massnahmen zu beheben oder wenigstens zu mildern. Hierfür soll Anfang 2012 eine interdepartemental zusammengesetzte „Arbeitsgruppe Aussenraumgestaltung Schulhaus Volta“ eingesetzt werden, die zweckmässige Massnahmen erarbeiten soll, die auf dem Pausenplatz ab dem Frühjahr 2012 umgesetzt werden können.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen dieser Arbeitsgruppe sollen dann zu gegebenem Zeitpunkt auch als wesentlicher Input in das Wettbewerbsprogramm einfließen.“

3. Erwägungen der Petitionskommission

Der Eindruck, der Regierungsrat habe die prekäre Situation auf dem Pausenplatz des Voltaschulhauses nicht wirklich zur Kenntnis nehmen wollen, lässt sich nicht ganz von der Hand weisen. Anders lässt sich kaum erklären, warum erst nach zwei Berichten der Petitionskommission, in welchen ausführlich auf die Pausenplatzproblematik hingewiesen worden ist, und vier (!) Jahre nach einer Schriftlichen Anfrage mit Hinweisen auf Missstände, wie sie auch in der Petition genannt werden, reagiert wurde. Viel Zeit scheint ungenutzt verstrichen. Die Idee, eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung zweckmässiger Massnahmen, die auf dem Pausenplatz ab Frühjahr 2012 umgesetzt werden können, einzusetzen, mag ein Schritt in die richtige Richtung sein. Die verschiedensten Vorschläge der Petitionskommission zur Angehung der Pausenplatzprobleme sind damit jedoch noch nicht umgesetzt. Die Petitionskommission erwartet, dass diese Arbeitsgruppe tatsächlich seit anfangs Jahr tätig und zum Handeln bereit ist. Der Regierungsrat soll deshalb im Herbst erneut berichten, was die Arbeitsgruppe erarbeitet hat, was umgesetzt worden ist und welche Erfahrungen gemacht werden konnten.

4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition dem Regierungsrat zur Stellungnahme innert einem halben Jahr zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Gerber', written in a cursive style.

Dr. Brigitta Gerber, Präsidentin